

Antwort auf Anfragen	Geschäftsbereich	Kultur, Bildung & Sport
	Ressort / Stadtbetrieb	Geschäftsbereichsbüro 200.2
	Bearbeiter/in	Norbert Knutzen
	Telefon (0202)	563 2955
	Fax (0202)	563 8015
	E-Mail	norbert.knutzen@stadt.wuppertal.de
	Datum:	07.02.2006
	Drucks.-Nr.:	VO/0027/06/1-A öffentlich
Sitzung am	Gremium	Beschlussqualität
08.02.2006	Kulturausschuss	Entgegennahme o. B.
Auswirkungen der geplanten finanziellen Kürzungen der Landesregierungen		
Antwort der Verwaltung auf die Anfrage der		
Fraktion BÜNDNIS 90 / DIE GRÜNEN vom 11.01.2006		

Grund der Vorlage

Anfrage der Fraktion Bündnis 90/Die Grünen vom 11.01.2006

Einverständnisse

entfällt

Unterschrift

Drevermann

Begründung

Im Verlauf des Haushaltsverfahrens 2006 wird der Entwurf des Haushalts in der 21. Plenarsitzung des Landtags am 15.02.2006 eingebracht und in erster Lesung beraten. Die Verabschiedung des Haushaltsgesetzes 2006 ist für Mitte Mai vorgesehen.

Nach den Ankündigungen der Landesregierung ist für den diesjährigen Haushalt damit zu rechnen, dass die Leistungen nach Landesgesetz zum Teil erheblich gekürzt werden.

Die bisher vorliegenden Informationen beruhen allerdings überwiegend auf Pressemitteilungen und lassen detaillierte Aussagen zu den Auswirkungen, die sich für die Stadt Wuppertal ergeben, noch nicht zu.

Erste Erkenntnisse, die über allgemeine Mitteilungen hinausgehen, liegen der Verwaltung aber bereits zur Landesfinanzierung der Weiterbildung nach dem Weiterbildungsgesetz vor.

Hiernach wird es im Bereich der Weiterbildung (Volkshochschulen, Familienbildungsstätten) im Vergleich zum Vorjahr zu Kürzungen der Landeszuschüsse um 5 % kommen.

Im Bereich der Schulabschlusskurse werden keine Kürzungen des Landeszuschusses erwartet.

Eine differenzierte Planung, durch welche Maßnahmen die Kürzungen aufgefangen werden können, liegt noch nicht vor. Sie ist sinnvoll erst nach der Verabschiedung des Landeshaushalts vorzunehmen.

Die Volkshochschule erwartet durch die Teilnahme an dem Projekt „Bildungsschecks“ der Landesregierung, das insbesondere Beschäftigte von Klein- und Mittelunternehmen zur beruflichen Weiterbildung anregen soll, neue Teilnehmergruppen und damit auch neue Einnahmemöglichkeiten.

Die Regionalstellen Frau & Beruf (Zentrum zur beruflichen Frauenförderung) werden mit einer 20 %igen Kürzung des Landeszuschusses rechnen müssen. Hierdurch wird es zu Einschränkungen kommen (z. B. in den Bereichen Sachkosten und Öffentlichkeitsarbeit). Darüber hinaus ist mit Umschichtungen in den Arbeitsgebieten zu rechnen. Auch hier liegt noch keine detaillierte Planung vor.

Weitere Aussagen zur Entwicklung der landesgesetzlichen Leistungen und landesfinanzierter Förderprogramme sowie deren Auswirkungen auf die Stadt Wuppertal sind derzeit nicht möglich.